

## MEDIENINFORMATION

---

### CHRISTOPH RAITMAYR

#### **I see you from my window – Modelle und Zeichnungen**

25. Oktober 2013 – 5. Jänner 2014, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Di – So 9 – 17 Uhr  
Ausstellungseröffnung am 24. Oktober 2013, 18 Uhr

**Christoph Raitmayr, Hauptpreisträger des Kunstpreises der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG, zeigt im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum bis 5. Jänner fast ausschließlich im Jahr 2013 geschaffene Werke. Doppelbödigkeit sowie ein raffiniertes Spiel mit Brüchen kennzeichnen seine Arbeit. Neben seinen Bühnenartigen Architekturlandschaften präsentiert der Künstler erstmals auch Zeichnungen, in denen er sich ironisch-kritisch mit der Architektur in Tirol auseinandersetzt.**

---

„Dass Christoph Raitmayr zu den herausragenden jungen Tiroler Künstlern unserer Zeit zählt, unterstreichen die Auszeichnungen, die er bislang erhalten hat. Ich freue mich, dass er als Träger des Kunstpreises der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG mit einer Ausstellung im Ferdinandeum präsent ist“, betont PD Dr. **Wolfgang Meighörner**, Direktor der Tiroler Landesmuseen. „Raitmayrs inselhaftige Skulpturen und feine Zeichnungen erscheinen auf den ersten Blick vertraut. Auf subtile Art eröffnet sich bei näherer Betrachtung die subjektiv gefärbte Sicht des Künstlers auf unsere Welt, mit der er bekannte Wahrnehmungsmuster ebenso hinterfragt wie neue Interpretationsweisen befragt“, umreißt Dr. **Günther Dankl**, Kurator der Ausstellung und Kustos der Kunstgeschichtlichen Sammlungen ab 1900 & Graphischen Sammlungen der Tiroler Landesmuseen, Raitmayrs Arbeit.

#### **Inseln der Phantasien**

Christoph Raitmayr gestaltet mithilfe unterschiedlicher Versatzstücke aus Architektur, Design und Kunstgeschichte Skulpturen, die sowohl persönliche als auch kollektive Themen reflektieren. Als Hauptpreisträger des Kunstpreises der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG 2012 zeigt Raitmayr im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum unter dem Titel „I see you from my window“ fast ausschließlich im Jahr 2013 geschaffene Werke. In ihnen bleibt er dem Prinzip treu, auf niederen Sockeln einfache Modelle von Gebäuden aus der Zeit des Biedermeier bis heute, Reproduktionen von Kunstwerken sowie Objekte aus dem Alltag zu Bühnenbildartigen Ensembles zu arrangieren. Die kunsthistorischen Bezüge, die er auf den Podesten präsentiert, bricht er auf diese Weise mit hintergründiger Ironie.

Seinen „Inseln“, wie Raitmayr seine Modelle lapidar nennt, wohnt das Moment des Geheimnisvollen inne. Sie lassen sich als Orte der Wünsche, Phantasien und Sehnsüchte deuten, worauf nicht zuletzt auch die selten gegebenen Titel, wie z. B. „In Träumen versunken“ (Werknummer 16), verweisen. Seine Inseln erzählen Geschichten, die zwar vom Künstler gestartet, aber von den Betrachterinnen und Betrachtern weitergesponnen werden können. Häuser, Schiffe oder ein Bett in Miniaturform werden zu symbolhaften Akteuren, die Skulpturen zu einem Spiegel innerer Seelenlandschaften. Die rätselhaften Gebilde faszinieren in ihrer formalen Strenge.

### **Modelle als Erinnerungsräume**

Raitmayr hat sein Studium bei Bruno Gironcoli absolviert. Als ausgebildeter Bildhauer schafft er minimalistische Skulpturen, in denen sich das vordergründig angelegte Modellhafte letztendlich zu einem weitreichenden Geflecht von Assoziationen und Verweisen verdichtet. Das Material, das Raitmayr gemeinsam mit den Architekturmodellen arrangiert, entnimmt er dem Internet. Wolken, Wellen, Bäume, Küsten- und Seelandschaften, Reproduktionen von Kunstwerken, aber auch Objekte wie Segelschiffe oder ein Nachtkästchen nehmen den Häusern ihre Modellhaftigkeit und transformieren sie gleichsam zu Porträts persönlicher wie kollektiver Entwürfe.

### **Häuser mit Gesichtern**

Auffallend ist, dass Raitmayr seine Miniaturgebäude oftmals nur auf der Seite, die dem Betrachter zugewandt ist, mit Fenstern und Türen versieht. Er verleiht den Architekturen damit gleichsam Gesichter, die dazu einladen, die Inhalte der beigegebenen Accessoires mit dem Innenleben der einzelnen Häuser oder mit der gesamten Ansiedlung in Verbindung zu bringen. Raitmayr kehrt damit den Titel der Ausstellung „I see you from my window“ in sein Gegenteil. Er bietet uns einen Einblick in seine Häuser, legt deren Innenleben frei und eröffnet Spielraum für individuelle Assoziationen. Zugleich schafft er durch die unterschiedlichen Niveaus der Podeste eine Art Psychogramm einer architektonischen Landschaft, ähnlich der einer Siedlung oder eines Dorfes, die zumeist durch ein sich gegenseitiges Beobachten und argwöhnisches Betrachten gekennzeichnet ist.

### **Befragung der Architektur in Tirol**

Ähnlich stringent wie in den Skulpturen verfährt Raitmayr auch in den Zeichnungen, die er im Ferdinandeum erstmals ausstellt. Von mehr oder weniger bekannten architektonischen Vorbildern ausgehend – zumeist dem ersten Band des Führers „Österreichische Architektur des 20. Jahrhunderts“ von Friedrich Achleitner entnommen – zerstört oder verfremdet er die in präzisen Linien zumeist in verkleinerter Form mittig gesetzten Zitate, setzt neue Architekturteile wie Treppen oder Balkone dazu oder lässt Bäume aus ihnen wachsen. Der Künstler belegt die Architekturvorbilder mit neuen Inhalten oder öffnet neue Betrachtungsweisen, gleichsam als ob er diese gerade durch die Verfremdung einer ironisch-kritischen bis stark persönlich aufgeladenen Überprüfung unterziehen möchte. Damit öffnet Raitmayr einen weitreichenden Assoziationsbogen, der bekannte Wahrnehmungsmuster ebenso hinter- wie neue Interpretationsweisen befragt.

## **Biografische Eckdaten**

Christoph Raitmayr, geboren 1977 in Innsbruck, studierte an der Kunstuniversität Linz (1995-1999) sowie in der Meisterklasse von Bruno Gironcoli an der Akademie der bildenden Künste in Wien (1999–2001). 2005 erhielt er den Förderpreis für zeitgenössische Kunst des Landes Tirol. Er ist Hauptpreisträger des Kunstpreises der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG 2012. Nächstes Jahr ist er Stipendiat beim Artist in Residence Program Hungary der Krinzinger Projekte, Wien. Die aktuelle Ausstellung im Ferdinandeum ist seine dritte Einzelausstellung. In Gruppenausstellungen ist er seit 2000 vertreten, so z. B. im Forum Stadtpark in Graz (2013), im 21er Haus in Wien (2012), im Salon del la Kakanie in Moskau (2007) oder im Österreichischen Kulturinstitut in Warschau (2004). Raitmayr lebt und arbeitet in Innsbruck.

## **BEGLEITPUBLIKATION**

Zur Ausstellung erscheint die Begleitpublikation „StudioHefte 17. Christoph Raitmayr. I see you from my window“ mit Vorworten von Wolfgang Meighörner und Hannes Schmid sowie Beiträgen von Günther Dankl, Markus Neuwirth und Peter Weiermair. 64 Seiten, ISBN 978-3-9-00083-48-9, Preis € 5, online bestellbar unter [www.tiroler-landesmuseen.at](http://www.tiroler-landesmuseen.at)

## **KÜNSTLERGESPRÄCH**

Sa 9. November 2013, 15 Uhr (im Rahmen der Premierentage 2013)

## **AFTER WORK: KUNST IN KÜRZE**

Fr 15. November und 13. Dezember, jeweils 16 Uhr

## **KURATORENFÜHRUNG**

So 15. Dezember 2013, 11 Uhr

## **TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM**

Museumstraße 15, 6020 Innsbruck

Di – So 9 – 17 Uhr (Sonderöffnungszeiten zu Weihnachten: 24. und 31.12. 9 – 14 Uhr, 25.12. und 1.01. geschlossen)

Tel.: +43 512/594 89-180

Tel. für Gruppenführungen: +43 512/594 89-111 oder [anmeldung@tiroler-landesmuseen.at](mailto:anmeldung@tiroler-landesmuseen.at)

[www.tiroler-landesmuseen.at](http://www.tiroler-landesmuseen.at)

## **EINTRITTSPREISE**

Kombiticket für alle Häuser der Tiroler Landesmuseen: € 10 / erm. € 6

Familienkarte: € 20; Führungsbeitrag: € 2

Freier Eintritt für Kinder unter 6 Jahren, Schulklassen, Museumsvereinsmitglieder und mit Innsbruck Card

Ermäßigter Eintritt für Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren, StudentInnen, SeniorInnen, Gruppen ab 10 Personen, JUFF-Familienpass InhaberInnen, Ö1-Clubmitglieder, ÖBB Vorteilscard ...